

selbst verpflichtet in allen seinen Einzelheiten einzugestehen zu werden. Er ist nach den Ausführungen des Vorsitzenden des Festzugs-Ausschusses in sechs Gruppen geplant, die das industrielle, gewerbliche und auch geistliche Leben in Weissenfels wiedergeben sollen. 13 Festwagen und eine städtische Flagge von Vereinen sind bereits angemeldet, so daß Weissenfels allein mit ca. 3000 Personen im Festzuge vertreten sein wird. Hinzu treten dann noch die fremden Schützen, welche die größten Teile in Korporationen mit Fahnen und eigenen Musikposten am Zuge zu beteiligen pflegen. Das Ehrenpräsidium und der Zentral-Vorstand werden den Festzug in zehn Salawagen begleiten, hinter welchen der Bundesbannerwagen folgt, auf dem sich die allegorischen Figuren der Stadt Weissenfels, der Saale, der Industrie, Pagen und eine Ehrenwache befinden. Den Zug wird alten Brauch gemäß die Feiher-Tunung zu Fuß in Nobelloste und gelb-blauer Kavallerieuniform eröffnen. Dieser folgt der Bundesbannerwagen, welchem der Stadt-Ordnung mit dem Stadtrath und goldenen Stabe vorreitet. Pagen in den Stadtfarben führen die mit Schabracken und Federbüscheln geschmückten Pferde. Hierauf folgen die Schutzmäher mit ihren alten Geräten, silbernen Schildern, Degnen, Schärpen u. s. w. Die Gärtner werden in gärtnerischen Gruppen nebst einem mit den Kindern Floras geschmückten Festwagen vertreten sein; mit weiteren Wagen folgen die Schmiede und Maschinenbauer, die Brauereien (bei der Steinigerzeugung, Es folgt die Wasserbrei) mit ihren Erblemen in historischer Kostüm. Der Wagen der Sclerinnung, die Verpflanzungsschöten, die Gefangenen, die Radfahrervereine (mit Festwagen), der Rudervereine, die Kriegervereine, welche in einer Stärke von mindestens 100 Mann die Entwicklung der preussischen Armee darstellen und ein farbenprächtiges Bild abgeben werden. Und alle diese vorstehend aufgeführten Gruppen, denen noch weitere mit der Zeit hinzutreten werden, werden durch Gerolde, Musikcorps, löstliche Zehnereinerwiltungsgesellschaft vervollständigt und durch die Schützenkorporationen von einander getrennt. Wie der Bau-Ausschuss berichtet, sind die Bauten sämtlich in vollem Gange und werden auch rechtzeitig fertiggestellt werden. Für die Bevölkerung des vorausichtlich sehr starken Verkehrs ist der Verkehrs-Ausschuss in sehr früher Weise thätig. Verhandlungen mit Fuhrwerkbesitzern werden geführt, bei den Eisenbahnbehörden werden Fahrpreisermäßigungen ausgearbeitet und an den Hauptfesttagen (Sonntag, Sonntag, Donnerstag) werden Extrazüge von und nach allen Richtungen abgefahren werden.

† Naumburg. Die Rüge der Stadt ist aufnehmend ihren civilisirten Einfluß aus auf die umliegenden Dörfer: Umritz, das ja stets im Gerüche besonderer Fortschrittlichkeit stand, hat beschlossen, eine Hundesteuer einzuführen und jeden Hund — Kennbunde ausgenommen — mit 10 M. zu besteuern. Öffentlich werden nun die so hoch angesehenen Vierfüßler nicht etwa nach Naumburg auswandern, weil sie da bloß 9 M. zu zahlen brauchen!

† Naumburg. In der Nacht vom 17. zum 18. d. M. erhängte sich an seinem Gabeln im höchsten Gerichtsgang der Zimmermann Röbler aus Leisling, der sich dort in einem Geistes- und Verstandes Zustand zu einer gerichtlichen Verhandlung vorgeführt zu werden.

† Bötzig, 13. Mai. In der hiesigen Pappfabrik wurde am Montag der 15jährige

Arbeiter Müller, ein fleißiger junger Mensch, von dem Räderwerke erfaßt und auf die größte Weise verblüht. Der linke Arm war völlig von der Per getrennt, das linke Bein zeigte mehrere Knochenbrüche. Der Bedauernswerte starb noch vor der Ueberführung in die Halleische Klinik.

† Rochhausen, 13. Mai. Hier ist der Sohn eines Bürgers schwer erkrankt und zwar nach ärztlicher Diagnose an Hundewurm. Der Knabe hatte sich vor längerer Zeit öfters von einem Hundebissen lassen.

† Eisenberg. Ueber den starken Wasserzufluß in den Schächten der Gewerkschaft haben wir schon mehrfach berichtet. Es wurde dabei auch die hier courante Meinung bekannt gegeben, als ob der starke Wasserzufluß mit dem Sinken des Wasserstandes der Mansfelder Seen in Verbindung stehen könnte. Der Wasserstand des Sees ist, wie man in Oberroßleben sich überzeugen kann, entschieden bedeutend zurückgegangen, das Wasser vom Ufer ab ist um 1 Meter, die Höhe in wenigen Tagen um ca. 30 Ctm. Es wird jedoch auch andererseits die Ansicht ausgesprochen, daß, da vor wenigen Jahren schon einmal die Gewerkschaft mit dem starken Wasserzufluß zu kämpfen hatte, wobei der See Wasserstand ein höher war und sich jetzt der Seespiegel des Grubenwasser von dem des Seewassers wesentlich unterscheidet, der starke Wasserzufluß auch in entfernten Schächten vorhanden ist, an eine Verbindung des Grubenwassers mit dem Seewasser nicht zu denken ist. Auch alte Fischer erzählen von einem Joch sei in jahrelangen Perioden wiederkehrend, bedeutend geringen Wasserstand der Mansfelder Seen. Jedemfalls wird die Oberberg- und Hüttenverwaltung Maßnahmen treffen, die eine Feststellung der wahren Ursache und eine Verminderung des starken Grubenwasser-Zuflusses ermöglichen. Am Dienstag weilten der Bundesminister, der Ober- und Regierungs-Präsident, Oberberghauptmann u. s. w. in hiesiger Stadt zur Besichtigung der Werke.

† Magdeburg, 16. Mai. Der als Impfgegner bekannte Ingenieur Born führte diese Opfer sein schulpflichtiges, aber nicht geimpftes Kind der städtischen Bürgerschule zu, von der das Kind aber wegen Fehlens des Impfscheines zurückgewiesen wurde. Herr Born erhielt vom Magistrat die Weisung, das ungeimpfte Kind der Volksschule zuzuführen, welcher Aufforderung Herr Born aber bis heute nicht nachgekommen ist. Jundacht wird der säumige Vater für jeden Tag, den das Kind von der Schule fern bleibt, in Strafe genommen werden.

† Magdeburg, 19. Mai. Die Socialdemokraten, Buchdruckereibesitzer Wille und Maurer Leitenroth und Schroy sind wegen wissentlichen Weineibes unter Anklage gestellt und in Untersuchungshaft genommen worden.

† Wittenberg, 17. Mai. Beim Sandgraben in der Kiesgrube des Leuchter Berges wurde gefressen, den Kopf nach Norden gelagert, das Gerippe eines jungen Mannes, vermutlich eines der Belagerer Wittenbergs aus dem Jahre 1813, gefunden. Auf der Brust des Sceletes, an die Rippen geliebt, fand sich ein Stück wolener Hantel mit einem Inhalt von 17,85 M. in 3 Thalerstücken vom Jahre 1764, 16 Sechstel-Thalerstücken (vier Groschen) aus dem Jahre von 1764 bis 1807, 8 Hufstiel-Thalerstücken und einem Groschen. Aus dieser Hantelgebe geht hervor, daß der Tote mit der Kleidung eingekerkert worden ist, und es erscheint deshalb um so seltsamer, daß von dieser Leinwand

nicht das Geringste erhalten ist. Das Einzige, das in der Nähe des übrigens sehr vornehmen Gerippes gefunden wurde, sind zwei große eiserne Schrauben und der Rest eines Nagenfurnierens mit Schraube. Sonst ist nichts erhalten als jenes Stück Hantel, in welchem das von Gerolde gefundene Geld gefunden wurde.

† Glettsch, 18. Mai. Am 15. ds. Mittags trat Generalleutnant Graf Blumenthal in Begleitung zweier Ansehlichen hier ein und verließ bis um 16. ds. Nachmittags in Adyris's Hotel „Großherzog von Sachsen“. Der grise Herr sah sehr wohl aus. Sein Besuch galt hauptsächlich seinem Enkel, Lieutenant von Müllendorf, der hier garnisonirt ist. Der Feldmarschall wurde am 16. ds. früh durch ein Morgenländisches der Militärmusik erfreut und besah die im Laufe des Vormittags mit seinem Entlassen die Werbung.

† Danneburg a. S., 17. Mai. Das nun jetzt in Müllendorf eröffnete großartige Höhlenmuseum befindet sich in einem eigens dazu hergerichteten prächtigen, villenartigen Häuschen. Die Vorterrassen des zum Vorterrassen, während sich in den Treppen hoch gelagerten freundlichen Räumen die Knochenansammlungen von dem herrlichen Höhlen in verschiedenen Klassen von dem vorren Mammuthstinken Grabmuth-Bräuschnig auf das Einreichste und Geschmückteste geordnet, befinden. In der Mitte dieses Raumes ist ein Höhlenknochen-Stein (Ursus spelaeus) zusammengestellt aus den bei der Ausgrabung der Hermannshöhe aufgefundenen der verschiedenen Höhlenknochen. Im Raum 1 bietet sich dem Besucher: Einziges im Zusammenhang geordnetes Skelet eines Höhlenbären, Knochen 2 Skelet eines Höhlenbären in allen Altersstufen, Knochen 3 Skelet eines Höhlenbären in allen Altersstufen, Knochen 4 Vorder- und Hinterbein-Knochen in allen Altersstufen, Knochen 5 Becken, Schulterblätter, Brustbein, Rippen, Fußknochen und Hantelglieder, Knochen 6 mehr oder weniger durch Menschen bearbeitete Knochen, Knochen 7 Knochen, welche Spuren von Herfindung durch Feuer zeigen, Knochen 8 abnorm gebildete Knochen von Höhlenbären, Knochen 9 verbrannte Höhlenbärenknochen, sämtlich aus der Hermannshöhe. Außerdem sieht man allerhand Knochenreste verschiedener Thiere, sowie verschiedene Thierreste aus den neuen Theilen der Bannmannshöhe. Gleichzeitig ist eine sehr geschmackvoll zusammengelegte Ausstellung vieler Erze und Produkte der hiesigen Werke mit 3 Berggeleiten, Holz und Holzblei, Holzgeißel eingerichtet. Das Museum enthält die höchstinteressante Funde und ist daher sehr empfehlenswert für Jedermann. Eintrittspreis bloß 20 Pf. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder unter 12 Jahren.

† Viendorf in Anhalt, 16. Mai. Im benachbarten Orte Dörmig werden die Gemüther der Einwohnerchaft durch einen Todesfall, welcher dringend der Aufklärung bedarf, aufs äußerste benehmt. Am letzten Sonntag wurde von einem Schulkinder die Leiche des Arbeiters M. an einem Baume aufgehängt entdeckt. Zuerst wurde angenommen, daß ein Selbstmord vorliege, jetzt verlaute aber, daß an M. von der eigenen Frau, mit welcher der Verstorbene in Unfrieden lebte, ein Wort begeben sei. Um den Verdacht eines Mordes abzulösen, soll dann die Frau die Leiche an einem Baume aufgehängt haben. Es heißt, sollen seitens der Behörde bereits Verhaftungen vorgenommen sein.

† Etzege, 15. Mai. Von der Frechheit der Raben mag folgender Vorfall ein Beweis

sein. Dieser Tage weidete am jenseitigen Ufer des hiesigen Dorfes eine alte Gans ihre halb-wichtigen Jungen. Nüchlich kam ein Rabenpaar herbei, von denen der eine sich sofort auf eins der Gänse, welches über noch einmal so groß als der Angreifer selbst war, stürzte und diesem den Schädel zu zerhacken suchte, während der andere sich mit der alten Gans zu schaffen machte und diese verjüngerte, ihr gesüßtes Junges vor den Schnabelspitzen des Schwanzes zu schätzen. Es dauerte nur einige Augenblicke bis das Gänse tödt war. Nun ging es an das Zerhacken desselben. Hierbei lösten sich die beiden Raben ab, indem der eine stets mit der alten wühenden Gans kämpfte und der andere es sich gut schmecken ließ. Als Augenzeuge dieses Vorganges schnellen Schrittes nach dem Thortore gelangte, war das Gänse schon halb verzehrt, aber der Rest doch noch so schwer, als daß ihn die Raben, wozu von beiden vergeblich mehrere Male der Versuch gemacht wurde, mit sich führen können.

† Leipzig, 20. Mai. Gestern Morgen hat sich ein 21 Jahre alter Dienstmädchen aus Köhlen in selbstmörderischer Absicht aus dem im 3. Stockwerk eines Grundstücks der Gultau-Adolph-Strasse gelegenen Wohnung seiner Dienerschaft auf die Straße herabgestürzt. Dasselbe war sofort tödt. Ueber das Motiv zur That ist noch nichts bekannt geworden.

† In Falkenstein sollte man am Sonnabend einem Falchmünzer auf die Spur gekommen sein, An der Saale, die er ermittelt worden nun so viel Bände, daß ein gewisser Bauer, ein selber dort in Arbeit befindlicher Badergelege, welcher bereits mit Zuchtens vorbestraft ist, sich mit der ebenjo plumpen, wie originellen Darstellung von Hundertmarcheinen aus Etiquetten, welche zur Ausstattung von Cigarettenkästen bestimmt sind, beschäftigt hat. Derselbe hat die Kinder von den Etiquetten abgetrennt, die beiden bedruckten Seiten nach außen zu einem Blatte zusammengeklebt und somit die allerdings nur für einen völlig Kenntnißlosen bestimmten Hundertmarcheine fertiggestellt. Bauer ist bereits am Freitag beim Ausgeben solcher Hundertmarcheine in Herasgrün verhaftet worden.

Stadt und Kreis.

(Wir erlauben alle Fremde unseres Ortes in Stadt und Kreis interessante Mittheilungen aus dem Ausland zu machen zu lassen. In solchen werden gerne aufgenommen.)

† Merseburg, den 20. Mai 1892.

— Verschiedene preussische Vambäche fordern die Landwirthe dringend auf, die Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelchaden nicht zu unterlassen. Da Stuererlasse oder Unterhaltungen wegen Hagelchadens grundmäßig nicht mehr gewährt werden sollen.

— Durch den Muth einer Bauer wurde am Donnerstags Vormittag der beim gegenwärtigen Umbau im hiesigen Restaurations-Gebäude beschäftigte Arbeiter Zimmermann von hier verhaftet und erlitt in Folge dessen so schwere innere und äußere Verletzungen, daß er bald darauf verstarb. Der so plötzlich Verunglückte hinterläßt eine Wittve mit achtzehn noch unverheirateten Kindern.

— Der L. Bezirk des Mitteldeutschen Stenographenbundes (Stolz), welcher neben Vereinen zu Delitzsch, Eisenburg, Halle a. S., Merseburg, Müllersitz, Sangerhausen, Torgau und Weissenfels gebildet wird, hält am kommenden Sonntag, den 22. d. M. Vormittags 11 Uhr, in Halle a. S. (Ulrichshallen, große Ulrichstraße) seine Frühjahrsversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht außer

(Nachdruck verboten.)

Nach schweren Kämpfen.

49. Forts.] Roman von B. M. Rapp.

„Ist es Ihnen niemals gelungen? — frag Valentin, — daß Sie einen unüberwindlichen Drang empfinden, sich — umringt von all den Wunden, welche die Erde mit solchem Reichthum schmückt, von einer Höhe hinaus in die klare Luft zu schwingen?“

„Nein,“ erwiderte Thalheim ruhig, „das ist mir nie gelungen und kann mir nie geschehen.“

„Nicht aber? — rief sie und breitete ihre Arme aus, „nicht zieht der klare Aether, der uns umringt, die durchsichtige Fluth hier unten mächtig, fast unüberwindlich an. Ist es nicht ein freier, schöner Tod, — der selbstgewählte? Siecht es eine vollkommenere Freiheit als jene, die alle Fesseln, selbst die des Lebens löst?“

„Wielleicht hatte sie eine Bewegung des Schreckens von seiner Seite erwartet, wielleicht doch ein Aufblicken in die trübigen, unergänzlichen Augen, — doch nichts von dem erfolgte.“

„Das ist, — verzehne Sie den Ausdruck, ein kindisches Gebahren, mein Fräulein,“ sagte er ruhig, „ein Spielchen mit der Gefahr, das gar keinen Zweck hat. Sie legen sich aus Laine der Gewaltsamkeit eines tödtlichen Sturzes aus — und haben doch kein Recht mehr, aber ein Leben zu verfallen, das Ihrem Verlobten gehört.“

„Ein Leben ging durch ihren Körper . . . ihre Lippen zuckten und Thränen drangen in die blauen Augen.“

„Soeben streckte Thalheim den Arm aus, um die wankende Gestalt an sich zu ziehen, als sie mit folchem Sprung zurücksprang, daß die Steine, auf denen sie gestanden, gewaltsam erschütterter, von der Klippe löstend in den Abgrund hinabstürzten.“

Als Thalheim sich nach ihr umwandte, so lag sie bereits wie ein Fleck, das die Wüste des Berges verwandelt hat, — durch die dunklen Baumgruppen dem Walde zu.

Thalheim athmete tief auf.

„Was war das?“ frag er sich, „War auch das Komödie?“

Dann aber lagte er laut auf.

„Was weiter?“ sprach der Zweifel in seinem Innern. „Sie wußte ja doch, kein Mann auf Erden würde ruhig zusehen und sie hinabstürzen lassen. Und diese Thränen, wozu diese Thränen? Da haben wird die zweite, aber verstärkte Auflage der Scene in der Bibliothek . . . Diesmal hätte mich das kleine Mädelchen abermals beinahe meine mühsam erzwungene Fassung und dazu uns beiden nebst dem noch eine Kleinigkeit — das Leben — gestolzt.“

14.

Etwa sechs Wochen waren seit dem Duell verstrichen. Der Arm des Verwundeten war völlig geheilt. Er trug ihn nicht einmal mehr in der Schlinge, seit es ihm schien, als ob im Arme auch jene Schwäche, welche die Schließung der Wunde überdauert hatte, verschwunden sei. Hölger fand, als er wieder bei Lord Clayton erschien, die Situation wesentlich verändert.

Derjenige, welchen er vor Kurzem noch seinen Nebenbuhler genannt hatte, schien sich mit seine Braut ebenso wenig zu kümmern, als um irgend eine andere Dame, wenn man nicht Lady Clayton ausnehmen wollte, — Valentin und Thalheim schienen geradezu Abneigung gegen einander zu empfinden und tauchten kaum mehr als die gewöhnlichsten Höflichkeitserformeln aus. Situation konnte jedoch nicht finden, daß seine Situation dadurch irgend wie gebessert wäre.

Die junge Dame liebte nach wie vor ihre kleinen Kammern, welche durch die Wiederholung so ziemlich an Darnlosigkeit einhüllten, an ihm auszuhäuten, und dies geschah oft mit einer Gelehrigkeit, deren Ursache er nicht zu ergründen vermochte.

Mehr als einmal hatte er sich gesagt, daß er eine unwürdige Rolle spiele, — daß es weit männlicher von ihm wäre, den Gedanken an eine Vereinigung anzugehen, — welcher das festeste Hinderniß, gegenseitige Liebe, fehlte. Allein, vor einem Bilden von ihr, vor einem freundlichen Worte — schmolzen diese Entschlüsse, die von Anfang an nicht ernstlich gemeint waren, und er war ihr Sklave, arglos als je vorher.

Wenn es einen Menschen gab, in dessen Gesellschaft seine Braut heiter und lebenswürdig genannt werden konnte, so war es derjenige Jannens. Der kleine Vater hatte aber auch eine Art und Weise, bei Niemandem eine Entfremdung gegen seine Person ankommen zu lassen, welche überall liegend durchdrang. Er wäre in seiner lieblichen Art, mit seinem Witz und Verstand, der Mann dazu gewesen, eine an Langeweile hinreichende Gesellschaft aufsuchen zu machen; um so wohl gelang es ihm hier, wo ja viele Elemente trüger, trüblicher Gesellschaft vorhanden waren. Er wußte aus allen zarten herauszuschlagen, was überhaupt geistige Erleichterung lief, — und seine Diskussionen mit Valentin — bei welchen beide ihrem Humor freien Lauf ließen, amüfirten namentlich Lady Clayton unbeschreiblich, welche sie — da sie sich dabei wahrlich nicht schonten — die feindlichen Freunde genannt hatte.

Mariaetta war wie immer lebenswürdig, — gleich gut und aufmerksam gegen Alle, das beliebende Element des Hauses. Ihr Gaite ging ab und zu und reute sich, so weit etwas Anders

als seine schöne, junge Gemahlin sein Interesse zu erregen vermochte, der Studien heitiger Gelligkeit in seinem Hause, die gar oft auch sein Plegema zu lebhafterer Betheiligung hinriß. Die Gesellschaft befand sich im Baillon.

Gannien, als für den Augenblick allein dispensabler Cavalier, war eifrig bemüht, mit Aufwand all seiner gesellschaftlichen Talente seine Zuhörerinnen zu fesseln. Er war die lebendige Chronik von S., und die beiden Damen, welche es vorgezogen hatten, den Sommer über keine neuen Bekanntschaften zu machen, — die sich nach kurzer Zeit durch Lady Clayton's Absicht nach England ja doch wieder hätte aufkommen müssen, — verloren nichts dabei. Sie faunten alle Verhältnisse der zeitweiligen Bewohner des Kurortes auf die detaillirteste Weise durch Gannien. Es war gerade, als hätte er gleich Asmodi die Gabe besessen, in jedes einzelne Haus zu blicken und die Vorkommnisse dafelbst zu erforschen, — so genau war er von den Verhältnissen der Bewohner, — jeder still feimenden Neugier zwischen jungen Leuten, — jeder drohenden Brouillerie zwischen einem schonbar in den Säligkeiten des Jonimondes lebenden Ehepaars unterrichtet, — wußte genau Nachrichten über das Vorleben jeder interessanten Persönlichkeit zu geben, welche eine so verblüffende Abwechslung aus den eigenen Tolleiten entwickelte, — und konnte, ohne um mehr als einige Gulden zu sehen, die Vermögensverhältnisse des Fürsten K. und die Summe der Schulden des flotten Baron L., welcher wohl diesen Sommer seine letzte Rolle als Elegant an einem Kurorte spielte, bestimmen.

(Fortsetzung folgt.)

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 8,

empfehlen ihr anerkannt großartig und gut sortirtes Lager in
Chapeau-Claque, Seidenhüten (Cylinder), Filzhüten in Haar und Wolle,
 steif und weich, nur neueste Formen und Farben, verschiedene bewährte Fabrikate; leicht und haltbar; **Wächt Graser**
Loden für Herren u. Knaben. Allergrößtes Lager in **Stroh-, Hanf- u. Vanillahüten**, nur neueste Formen und
 Farben. **Matrosen-Hüte** für Herren u. Knaben bis zum Elegantesten.
Mützen, unübertroffen größtes Lager in Kosak, englischen Stoffen und Fabrikats, neueste Formen in **Leinen-Mützen,**
Arbeits-Mützen, größtes Sortiment in **Kinder-Mützen.**
Shlipse, Cravatten, Gummiträger, Gummi- und Leinen-Wäsche, Handschuhe
 für Herren und Damen in Glacee, Waschleder, Trico, Seide, **Stulpen-Handschuhe.**
 Neu eingeführt: **Unterhemden** in India-Maco — es ist dies ein seidenartiges Tuchgewebe, unzerreißbar, geht in der Wäsche nicht
 ein, schließt sich dem Körper an, wird nicht lästig, sendern sehr angenehm beim Tragen.
Von den von uns empfohlenen Waaren halten wir stets ein großes Lager und verkaufen zu noch nie dagewesenen
billigen Preisen; bei Bedarf bitten wir um die Ehre Ihres Besuchs, und werden in jeder Hinsicht reell und coulant zu
 bedienen suchen.

Bekanntmachung.

Das Volkfest, auch Kirchessen genannt, welches in der Gemeinde Alttranstädt alljährlich acht Tage nach Pfingsten gefeiert wurde, ist laut Beschluß der Gemeindevertretung vom 18. Mai cr., von jetzt ab, und für immer aufgehoben.
 Alttranstädt, den 19. Mai 1892.

Die Gemeindevertretung.

300 Meter

liefern resp. sichten

Scheitholz

I. Kl. trocken und starkschichtig werden für Merseburg aus Forsten dortiger Gegend entweder ab Wold oder franco Waggon einer nahegelegenen Bahnstation

zu kaufen gesucht.

Off. unt. Chiffre H. 22365 an Paasens & Vogler A.-G., Halle a/S.

100 000, 80 000, 2x50 000,
 25 000, 3x30 000, 20 000,
 3x15 000, 12 000, 2x9000,
 6000, 4x3000 u. 1500 M.

Privatgelder

sind theils sofort, theils zum 1. Juli cr. auf gute Grundstücke zu 4% auszuliehen durch
Carl Rindfleisch,
 Burgstraße 13.

Hausverkauf.

Das den Fleischhauer'schen Erben gehörige gr. Ritterstr. 21 beleg. Wohnhaus n. Grundplan ist sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Carl Rindfleisch,** Merseburg, Burgstraße 13.

Indisch. Leopardenfell

zu verkaufen. Zu erfragen Karlsru. 41.

Junge Ferkel

sind sofort wieder abzugeben auf dem Rittergute Wöngelsdorf b/Corbeha.

Pferd

hochgelegener Schimmel, 10 Jahre alt, wegen Aufgabe der Wirthschaft zu verkaufen bei

Julius Weniger, Großwizg.

Germanische Fischhandlung.



Frisk auf Eis:
Schellfisch und Cabeljau,
 Verschiedene Räucherwaaren.
34 Conserven und Süßfrüchte. 24
 Neue Isländer Matjes-Feringe.
W. Krämer.

Bürger-Verein für städtische Interessen.

Sonntag, den 22. Mai 1892:

Besichtigung der neuen Gasanstalt in Halle a/S.

Berammlung: punkt 2 1/2 Uhr Nachmittag, Bahnhof.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Das Limprecht'sche Waaren-Lager,

Altendorfer Schulplatz 2, soll von Sonntag, den 23. d. Mts. ab in den Stunden Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr zu **Exprespreisen** ausverkauft werden.

Im Auftrage des Gläubiger-Ausschusses:

M. Möllnig.

Das große Korbwaaren-Geschäft

Gotthardstr. von **J. Leidel** n. Hotel
 Nr. 28. z. h. Mond.



bietet stets das Neueste, Billigste und Beste in **Kinderwagen, Fahrstühlchen** und sämtlichen **Korbwaaren** in größter Auswahl.
 Der Verkauf findet auch an Markttagen nur in meinem Geschäftslokal, Gotthardstrasse 28, statt.
Alte Kinderwagen werden aufs Feinste modernisiert, auch in Zahlung angenommen.



Von heute ab steht ein großer Transport
1a. Weser-Marsch, hochtragende
u. neumilchende Kühe
 bei mir zum Verkauf.

L. Nürnberger,
 Weißenseiferstr. 2.

Kartoffelringel

empfeicht mit Banilkeguss **Robert Heyne.**

Macronenzwieback, Vanillegusszwieback, Nährzwieback

empfeicht **Robert Heyne**

Per sofort wird eine Aufwartung gesucht.

Entenplan 3 im Laden
I ordentliches arbeitsames Dienstmädchen wird gesucht.
Crone, Leicht 7.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen vom Lande, welches sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Juli Frau Pastor **Hoffmann** geb. Hertel. Bedienstet bei Gofed.

Ein schöner Laden

mit Wohnung u. Werkstatt, ebenso in der I. Etg. 1 Stube n. Kammer sind billig zu vermieten im **Neul'schen Hause** in der Unteraltendurg. Näb. das. 1 Treppe bei Frau **Hartmann.**

I m Bürgergarten, Weißenseiferstr. 2 ist eine **Parterre-Wohnung**, 8 Räume u. zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Von jetzt ab bleibt mein Geschäft Sonntags Nachmittags von 1 Uhr ab geschlossen.

H. C. Weddy-Poenicke.

Br. Portland Cement,

Appts für Maurer

offertiert sehr billig

Carl Herfurth.

Schmiedeeisene

Gartenmöbel

empfeicht in großer Auswahl, **Stühle** von Mk. 2 ab das Stück.

Albert Bohrmann.

Badeeinrichtungen für Mk. 38.— liefert f. Fam. Preisl. gest. L. Weyl, Berlin 41

III. Jahrestest

des **eo. Jünglings-Vereins**

Sonntag, den 22. Mai a. cr.,
 Nachmittags 2 Uhr:
Festgottesdienst in der Stadtkirche St. Marien. Predigt: Hr. Archidiaconus **Frische** aus Schmöln (Sachsen-Altenbg.)
 Abends 8 Uhr:

Nachfeier im großen Saale der „Kaiser Wilhelm-Halle“.

Alle erwachsenen Gemeindeglieder der Stadt, die sich für die Beförderung des Vereins interessieren, sind herzlich hierin eingeladen.
 Der Vorstand.

Gasthof Stadt Merseburg,

Breitestraße 18.

Sonnabend Abend:

Schinken in Brodteich
 und Kartoffelsalat.

ff. Piere ff. ff.
W. Träger.

Reichskrone.

Sonntag, den 22. Mai cr.,
 von Abends 8 Uhr ab:

Tanzkränzchen

bei vollständigem Orchester.

Walther, Restaurateur,

Kramholz, Musikdirector.

Leipziger Stadttheater:

Neues Theater, Sonnabend, 21. Mai. Anf. 7 Uhr. **Evilantische Bauernzeit.** Hierauf: In Civil. Zum Schluß: Das Licht. — **Altst. Theater.** Sonnabend, 21. Mai. Anfang 7 Uhr. Das Sonntagfest.